

TÄTER-OPFER-AUSGLEICH BREMEN

SCHULPROJEKT-OST-INFOBLATT

Nachrichten aus dem Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e.V. | Nr. 50 Ausgabe November 2024

Täter-Opfer-Ausgleich Bremen c/o SDdJ
Am Wall 193 - 28195 Bremen

**An die Schulleitungen,
die Schulsozialpädagog:innen
und Lehrkräfte der Schulen im Bremer Osten
und Norden**

“Cyber-Stress”, “Cyber-Crime”, „Loveboys“

Wenn Ihre Schule Interesse an einer **Präventionsveranstaltung** zu einem der oben genannten Themen hat, nehmen wir Ihre Anfragen gerne entgegen. Anmeldung über Herrn **Dr. Yazici**, Tel. 79 28 28 92.



Herzlich Willkommen!

Ab November wird Frau Hoefft unser Team erweitern und im Schulprojekt Ost tätig sein. Frau Hoefft hat Soziale Arbeit an der Hochschule Bremen studiert und arbeitete seit 2019 als Fachberaterin bei einem Pflegekinderdienst im Bereich Übergangspflege. Im vergangenen September schloss sie ihr Masterstudium mit dem Schwerpunkt (systemische) psychosoziale Beratung ab. „Ich freue mich sehr, mein Wissen und meine Erfahrungen beim TOA einbringen zu können, um gemeinsam mit den Klient:innen nachhaltige Lösungen für komplexe Konflikte zu finden und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.“

Wenn der Lehrer nicht mehr weiter weiß

Praktikumsbericht von Psychologiestudentin Liliane Eggers

Verbotene Nazisymbole, Witze über Juden, rassistische Beleidigungen: Sicherheitsbehörden und Beratungsstellen beobachten eine Zunahme rechtsextremistischer Vorfälle an Schulen. Ein großes Interesse an Hitler und dem dritten Reich ist schon bei Fünftklässlern vorhanden.

Rechtsextremismus tritt in Schulen insbesondere in Form von Vandalismus auf. Dazu gehört vor allem das Malen von Hakenkreuzen auf Stühle und Tische. Auch in Unterrichtsdiskussionen treten vermehrt Fremdenhass und Verschwörungstheorien auf. Beleidigungen richten sich meist gegen Juden, Schwarze und Transpersonen.

In Messengerdiensten und sozialen Medien sind rechtsextreme und antisemitische Inhalte genauso präsent. Neben rechten Symbolen werden auch subtilere Inhalte wie scheinbar harmlose Bilder und Videos, die den Schutz des Waldes thematisieren, aber unterschwellig den Schutz der „deutschen Heimat“ meinen, immer wieder gepostet.

Für antidemokratische Vorfälle besteht bisher bundesweit keine einheitliche Meldepflicht. Besonders wegen aktueller Konflikte, wie in der Ukraine oder Israel, fühlen sich Lehrer z.T. überfordert und unsicher, politisch kontroverse Themen anzusprechen. Im Zweifel werden Äußerungen als Meinungsfreiheit akzeptiert. ExpertInnen kommen zum Schluss, dass das Thema Demokratiebildung bisher im Lehramt vernachlässigt worden sei. Es sei daher dringend notwendig, dass Demokratiebildung in allen Lehramtsstudiengängen im Studienplan als klares Modul verbindlich verankert wird. Lehrer müssten gestärkt werden, auch um in gesellschaftspolitisch schwierigen Zeiten angemessen reagieren zu können.

Quellen:

<https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/schulen-rassismus-100.html>

<https://taz.de/Demokratieexperte-ueber-rechte-Gewalt!/5998558/kommt>

<https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/41316/wie-als-lehrer-auf-antisemitismus-reagieren/>



Einladung

*TOA Gesamtbeiratssitzung
mit anschließender
Weihnachtsfeier*

Mittwoch, 18. Dezember 2024

15:00 Uhr - 17:30 Uhr

Altes Fundamt

Auf d. Kuhlen 1A, 28203 Bremen

Tagesordnung

- Rückblick auf das Jahr 2024 mit Berichten aus den Regionen und Projekten
- Ausblick, Wünsche & Anregungen für das Jahr 2025
- Beisammensein bei Getränken und Weihnachtsgebäck

Wir würden uns über Ihre Teilnahme und die Ihrer Kolleg:innen sehr freuen und möchten Sie bitten, sich bei uns bis zum **12. Dezember anzumelden:**

Tel.: 0421 - 79 28 28 93 | E-Mail: popa@toa-bremen.de

Das Team des Täter-Opfer-Ausgleich Bremen